Die jungen Leser werden leicht erachten, daß diese Schnellschreibanstalten, da sie bis jezt nur vom Staate angelegt und unterhalten werden, nicht der Weg der Mitztheilung zwischen einzelnen Personen sind, sondern daß sie keine andere, als öffentliche Nachrichten zu befördern haben. Wer weiß indessen, ob nicht dereinst reiche Leute ihren Brieswechsel durch solche Maschinen besorgen lassen, da ihre immer steigende Vervollkommnung nicht unwahr: scheinlich ist.

Sahnenfampfe.

(Mit Abbildung.)

Gine Beluftigung freilich fonderbarer, aber unschuldigerer Urt, als die Stiergefechte (von benen fpater ein Mehres), gewähren, in unfern Beiten fast allein noch ben Englandern, die Sahnenkämpfe. Des Saushahns bekannte Streitfucht, feinen Muth und feine Giferfucht bat man benugt, um ihn mit vieler Runft zum Rampfe abzurichten. Golde Sahnenkampfe werden in England öffentlich angekundigt und ihr Schauspiel wird in eigens bazu eingerichteten Ge: bauten aufgeführt. Gine große Menge Buschauer ver: fammelt fid, und ansehnliche Wetten, wozu der Englander fo fehr geneigt ift, werden babei gemacht, welcher Sahn fiegen werbe. Die beiden Sahne, mit ftahlernen Sporen gerüftet, erfcheinen, laufen gegen einander an und beginnen nun den Rampf mit ihren Schnabeln und jenen funftlichen Baffen. Bon beiden Theilen wird mader gestoßen und gehauen; bas Gefecht erhigt fich immer mehr, und fchon fliefit Blut. Reiner gibt nach, Reiner weicht, bis ber Stärfere Die Dberhand gewinnt. Der Unterliegende tritt aber nicht vom Rampfplage ab; er ftirbt lieber, als daß